94 Mitarbeiter eines Inklusionsunternehmens finden endlich zusammen

KBZO-Tochterunternehmen zieht in Weingarten um und benötigt Spenden



Die SUD übernimmt diverse Dienstleistungen wie die Reparatur und Wartung von Fahrrädern. Jetzt soll das alles unter einem Dach stattfinden. FOTO: ANJA KÖHLER

Von Stefanie Rebhan

WEINGARTEN - Nach langer Suche wird die KBZO-Tochterfirma Service und Dienste (SUD) im kommenden Januar ein neues Gebäude in Weingarten beziehen können. Damit wachsen drei Standorte zu einem. Eine ideale Innenausstattung möchte das Inklusionsunternehmen mithilfe von Spenden realisieren.

Geschäftsführer Florian Mathäy ist froh, bald nahezu alle 94 Mitarbeiter der SUD unter einem Dach auf rund 1600 Quadratmetern vereinen zu können. „Das ist mir eine Herzensangelegenheit“, sagt er. Seit Jahren suche er schon nach einer Alternative für die drei nicht barrierefreien, aus der Not heraus geborenen, Standorte. Das Unternehmen sei von einer Handvoll Mitarbeiter im Gründungsjahr 2004 stetig gewachsen.

Auf das neue Gebäude in der Etishoferstraße sei er durch Zufall gestoßen. Der dort nötige Umbau des Mietprojekts soll bis Januar abgeschlossen sein. „Die Mitarbeiter können sich dann austauschen und unser Bereichsleiter Bernhard Tyborski muss nicht mehr von einem zum anderen Standort hetzen“, sagt Mathäy. Abgesehen davon könnten die Mitarbeiter durch die größere Arbeits- und Lagerfläche umfangreichere Aufträge annehmen. Hell, lichtdurchflutet und freundlich soll der neue Standort in Zukunft sein.

Die Mitarbeiter der SUD setzen sich aus Menschen mit Behinderung sowie Menschen, „die im Leben aus dem Gleichgewicht geraten sind“ zusammen, so der Chef. Sie alle bräuchten Struktur, eine Perspektive, Betreuung und Begleitung. Sie arbeiten unter anderem als Automechaniker, als Reinigungskräfte oder als Fahrradexperten. Ziel ist es, sie auf den allgemeinen Arbeitsmarkt zu bringen. Rund 94.000 Euro muss die SUD in den Umbau investieren, die Hälfte davon übernimmt die „Aktion Mensch“. Bei der Innenausstattung könnte die gemeinnützige GmbH jedoch Unterstützung in Form von Spenden gebrauchen. Beispielsweise werden teure, ergonomische Tische benötigt.

In Zukunft würde Florian Mathäy den Bereich Zweiradmechanik gern weiter ausbauen – vielleicht zu einem inklusiven Radshop. Bereits jetzt warten und reparieren die SUD-Mitarbeiter die Elektrofahrräder der Technischen Werke Schussental. „Das läuft sehr gut, in dem Segment lässt sich sicher noch etwas machen“, sagt Mathäy. Man könnte auch direkt die Mechaniker übernehmen, die von der Stiftung KBZO ausgebildet wurden, also enger mit dem Mutterunternehmen zusammenarbeiten. Ein weiterer gut laufender Zweig sei die Herstellung von Ohrstöpseln für den Flugverkehr. Sie sorgen für den Druckausgleich im Flugzeug. Während der Pandemie kam diese Einnahmequelle als einer der Hauptpfeiler der SUD schlagartig zum Erliegen, mittlerweile erhole sich das Geschäft wieder.

Wer **spenden** möchte, kann das hier tun: Kennwort Inklusionsstandort, Kreissparkasse Ravensburg, IBAN: DE04 6505 0110 0101 0061 09, BIC: SOLADES1RVB